

Inhalt

Eine hohe Krankheitslast, vor allem durch psychische Erkrankungen oder als Folge der Corona-Pandemie, der demografische Wandel, die Klimakrise, geopolitische Herausforderungen sowie Demokratie gefährdende Entwicklungen prägen die kommenden Jahre. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sind entschlossene Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz der Gesellschaft erforderlich. Gesundheit ist dabei zentral – für jede einzelne Person, für unser Gemeinwohl und auch für den gesellschaftlichen Wohlstand.

Psychische Erkrankungen können bereits bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu Schul- oder Ausbildungsabbrüchen und im weiteren Verlauf zu anhaltender Erwerbslosigkeit führen. Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Jugendhilfe haben es sich zur Aufgabe gemacht, junge Menschen, die von einer psychischen Erkrankung bedroht sind beziehungsweise eine psychische Behinderung haben, in ihrer persönlichen Entwicklung individuell zu unterstützen, zu qualifizieren und zukunftsorientiert auszubilden.

In seinem einführenden Impuls liefert Philip Herzer, Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Argumente für die Bedeutung sozialer Arbeit für den Fachkräftemangel aus Perspektive der Wirtschaft. Dr. Martina Hirner-Mikat, Nürnberg, führt uns mit Ihrem Impuls »Psychische Erkrankungen bei jungen Erwachsenen im Ausbildungsalltag« ins Thema ein. Im anschließenden World Café haben wir die Möglichkeit über Rahmenbedingungen und Lösungsansätze zu diskutieren.

Am zweiten Tag bieten wir Ihnen kurze Fachforen und Konzeptvorstellungen. Wir laden zum Austausch ein:

- Hildesheimer Übergangmodell – kommunale Verantwortungsgemeinschaft
- TransF.A.I.R./Bora II – Ausbildung für psychisch erkrankte Menschen
- unplugged – ein niedrigschwelliges Beratungscafé
- Resilienzförderung – Methodenkoffer
- Open-Space mit Mitgliedern der Fachgruppe zu aktuellen Themen

Den Abschluss bildet ein Blick in die Zukunft. Stefan Aufenanger, Universität Mainz, gewährt uns einen Einblick in die Nutzung der Künstlichen Intelligenz (KI) in der Benachteiligtenförderung.

Dem Netzwerkgedanken folgend bieten wir Raum und Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte der Jugendsozialarbeit/Jugend(berufs)-hilfe, Träger der Arbeitsförderung, an Schulen und alle angrenzenden Schnittstellen, die Interesse am Thema haben.

Für einen schnittstellenübergreifenden Austausch bitten wir um die Weitergabe des Falers an Interessierte in Jugendämtern, Jobcentern, Schulen und anderen Kooperationsstellen.

Organisatorisches

VERANSTALTER:INNEN

Kooperationsveranstaltung der Fachverbände BVkE, EFAS, BAG EJSa, BAG KJS, BAG IDA und EREV

ORGANISATION

Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)
Flüggestr. 21 | 30161 Hannover
www.erev.de

ANSPRECHPARTNERIN

Carola Schaper
Telefon: 0511 390881-11
E-Mail: c.schaper@erev.de

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich **ONLINE** auf www.erev.de >Fortbildung 2025 unter der **Seminarnummer 96-2025** an. Ihre AG-Wahl tragen Sie bitte direkt im Anmeldeformular ein.

TEILNAHMEBEITRAG

379,- € inkl. Unterkunft und Verpflegung
abzgl. 40,- € pro Nacht bei Nicht-Übernachtung

VERANSTALTUNGSORT

Ev. Tagungsstätte Hofgeismar
Gesundbrunnen 8 | 34369 Hofgeismar
www.tagungsstaette-hofgeismar.de

Anmeldeschluss ist der 15. September 2025
danach auf Anfrage!

EREV



96-2025



Bild: © Kubko / Shutterstock.com

KOOPERATIONS-FACHTAGUNG
JUGENDBERUFSHILFE / BERUFLICHE
BILDUNG

Die unsichtbare Krise

Psychische Erkrankungen in der
Ausbildung: Herausforderungen
und Lösungsansätze

03. – 04.11.2025
Hofgeismar

Montag, 03.11.2025

ab 12.30 Uhr Mittagsbuffet für die Ankommenden

13.30 Uhr **Begrüßung**
durch die Vorsitzenden der Fachgruppen
Jugendberufshilfe/Berufliche Bildung

13.45 Uhr **IMPULS 1**

Die Bedeutung sozialer Arbeit für den Fachkräftemangel aus Perspektive der Wirtschaft

Philip Herzer, Köln

15.00 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr **IMPULS 2**

Psychische Erkrankungen bei jungen Erwachsenen im Ausbildungsalltag

Dr. Martina Hirner-Mikat, Nürnberg

17.00 Uhr **World Café**

18.00 Uhr **Ende**

ab 18.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Nach(t)geplauder
Café Gesundbrunnen

Denn es gilt:

*Es gibt nichts integrativeres
als die Arbeit.*

*Nur Arbeit schafft es, dass Zugehörigkeit
zur Gesellschaft – also Teilhabe im
engeren Sinne – realisiert wird.*

(Douglas Bennett)

Dienstag, 04.11.2025

08.30 Uhr Moment der Stille

09.00 Uhr Organisatorisches im Plenum

09.15 Uhr **FACHFOREN, KONZEPTE UND ERFAHRUNGSBERICHTE**

1 **Übergänge junger Menschen gestalten in kommunaler Verantwortungsgemeinschaft – Erfahrungen mit dem Hildesheimer Übergangsmodell**

Die Übergänge junger Menschen in besondere Lebenslagen zu begleiten, erfordert eine gute Zusammenarbeit in den kommunalen Hilfesystemen. Das kann beispielsweise das Leaving Care, Bildungsübergänge oder Übergänge aus Wohnungsnot in eine sichere Wohnsituation betreffen.

Es gibt unterschiedliche Fachdienste, die darauf angewiesen sind, gut zu kooperieren, da die Lebenslagen und Bedarfe junger Menschen häufig vielschichtig sind. Am Beispiel des Hildesheimer Übergangsmodells wird herausgearbeitet wie eine Zusammenarbeit besser organisiert werden kann.

Severine Thomas, Hildesheim

2 **TransF.A.I.R. und BORA II – Geschützte Erstausbildung mit psychischer Erkrankung, ADHS- oder Autismus-Spektrum-Störung**

Zugeschnitten auf die persönlichen Bedarfe der Teilnehmenden, passgenau je nach Krankheits- oder Störungsbild, mit Fokus auf Verselbständigung und Eintritt in den 1. Arbeitsmarkt, wird hier in der Ausbildung Unterstützung angeboten. In enger Abstimmung mit lokalen und regionalen Betrieben, medizinisch-therapeutischen Stellen, Behörden und Angehörigen entsteht so ein ganzheitliches Angebot für junge Erwachsene. Im Workshop werden die Besonderheiten im Einzelnen vorgestellt.

Oliver Bartz | Magdalena Rümenap, Göttingen

3 **unplugged – das Beratungscafé – »hier kann ich sein«**

Die Mainzer Beratungsstelle »unplugged« adressiert junge erwachsene Menschen, die Fragen zu ihrer psychischen Gesundheit haben und bietet passgenaue Hilfen an. Mit vielfältigen Möglichkeiten von einer reinen Freizeitgestaltung bis hin zu intensiven Betreuungsformaten werden die Klient:innen in ihrer individuellen Lebenswelt erreicht. Durch die Beziehungsgestaltung und die durchlässigen Strukturen gelingen Voraussetzungen, um von psychischer Erkrankung betroffene Menschen auch in komplexen Lagen effizient zu unterstützen, Hindernisse zu überwinden und Teilhabe an relevanten Lebensbereichen zu ermöglichen.

Andreas Göbel, Mainz

4 **Resilienzförderung: Wie Auszubildende ihre psychische Stärke entwickeln können**

Der Impuls gibt einen Einblick in das Resilienzmodell und füllt den Methodenkoffer für Auszubildende im Alltag mit kurzen, praktischen Übungen.

Sabine Murra, Sarstedt

5 **Open-Space: Austauschrunde mit Vertreter:innen der Fachgruppe »Jugendberufshilfe / Berufliche Bildung« zu aktuellen Themen**

Bringen Sie Ihre Themen und Fragen aktiv ein!

10.45 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr **IMPULS 3**

Künstliche Intelligenz in der Benachteiligtenförderung – Hilfreiche Methoden beim Lernen für Ausbildung und Beruf

Zwar spielt in unserem Alltag künstliche Intelligenz zunehmend eine Rolle bei der Informationssuche und Textbearbeitung, aber sie kann auch sehr nützlich beim Lernen sein. Der Beitrag zeigt anhand von Beispielen auf, welche Ansätze und Methoden beim Lernen und zur Vorbereitung beruflicher Tätigkeiten hilfreich und unterstützend sein können.

Prof. i.R. Dr. Stefan Aufenanger, Mainz

12.00 Uhr **Murmelgruppen**

12.20 Uhr **Ausblick und Tschüss**

12.30 Uhr Mittagsimbiss

Save the Date

Nächste Fachtagung
»Jugendberufshilfe / Berufliche Bildung«
vom 24. – 25.11.2027
in Würzburg